

Erfahrungsbericht

Sommersemester 2025

von JenniThiemann



Australien

BRISBANE

Queensland University of
Technology

Mein Auslandssemester in Brisbane, Australien

An der Queensland University of Technology

Hallo liebe Leser*innen! Ich bin Jenni und studiere Betriebswirtschaftslehre im Praxisverbund an der Ostfalia in Wolfsburg. Im fünften Semester habe ich ein Auslandssemester an der Queensland University of Technology im wunderschönen Brisbane an der Ostküste Australiens absolviert. Ich bin als Freemover ins Ausland gegangen und möchte euch im Folgenden meine Einblicke und Erfahrungen im australischen Alltag näher bringen.



Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

Inhalt

Motivation und Vorbereitung auf das Auslandssemester	1
Auswahl der ausländischen Hochschule	1
Bewerbung und Studienorganisation an der QUT	2
Kursangebot und eigene Kurswahl an der QUT	3
AMB 200 Understanding how consumers think, feel and (mis)behave	4
AMB336 International Marketing	4
MGB340 International Business in the Asian Pacific Area	5
Prüfungen	5
Wohnen und Leben vor Ort	5
Anreise	5
Mobilität vor Ort	6
Brisbane	7
Wohnungssuche in Brisbane	7
Freizeit	8
Nightlife.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Reisen	10
Finanzierung und Kosten	11
Reflexion	12
Negative Erfahrungen	12
Kulturelle Erfahrungen	12
Persönliche Weiterentwicklung	12

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

Motivation und Vorbereitung auf das Auslandssemester

Seit Beginn meines Dualen Studiums der Betriebswirtschaftslehre wusste ich, dass ich ein Auslandssemester absolvieren wollte. Ich war schon gerne immer in der Welt unterwegs und nachdem ich während der Schulzeit schon ein Jahr an einer amerikanischen Highschool verbringen durfte, wollte ich unbedingt auch während des Studiums noch einmal ins Ausland. Dementsprechend habe ich bereits im ersten Semester die Infoveranstaltung zum Thema Auslandssemester besucht.

In diesem Erfahrungsbericht möchte ich euch bestmöglich Fragen beantworten, die bei mir selbst zu Beginn aufgekommen sind. Folglich möchte ich, dass zukünftige Studierende, die auch überlegen, ein Semester im Ausland zu absolvieren, hilfreiches Wissen zur Unterstützung vorliegend haben.

Auswahl der ausländischen Hochschule

Ich war von der Vielfalt der Partneruniversitäten der Ostfalia sehr angetan, bis sich herausstellte, dass viele der Plätze, insbesondere an den außereuropäischen Universitäten, nur im Wintersemester angeboten werden können. Das ist zurückzuführen auf die abweichenden Semesterzeiten, viele Universitäten beginnen das Sommersemester bereits im Januar.

Bedingt durch den abweichenden Zeitplan des Dualen Studiums bei Volkswagen, das ein Praxissemester nach dem dritten Fachsemester integriert, verschob sich das fünfte Fachsemester so, dass das Auslandssemester im Sommersemester absolviert werden muss.

Das hat zur Folge, dass die Bandbreite von Partneruniversitäten der Ostfalia komprimiert wird. Schließlich habe ich die Entscheidung getroffen, mein Auslandssemester als Freemover selbst zu organisieren. Ich verfolgte den Plan, mit der Organisation *Asia Exchange* nach Shanghai zu gehen, um für ein Semester an der Shanghai University zu studieren. Diesen Plan musste ich allerdings kurzfristig verwerfen, da die Shanghai University plötzlich ein minimiertes englischsprachiges Kursangebot aufwies, sodass ich mir die Kurse, die auf Englisch angeboten wurden, nicht hätte anrechnen lassen können.

Bis zu diesem Punkt war schon viel Zeit vergangen, und langsam geriet ich in zeitlichen Stress, weil ich wusste, dass insbesondere als Freemover zusätzliche Organisation geleistet werden muss. Mithilfe des Austausches mit Kommilitonen und meiner Familie entschloss ich mich schließlich, mich kurzer Hand über *GOstralia!* bei der Queensland University of Technology (QUT) in Brisbane, Australien zu bewerben. Zu dem Zeitpunkt war es Mitte Oktober 2024.

Bewerbung und Studienorganisation an der QUT

Der Bewerbungsprozess bei *GOstralia!* ist sehr einfach gestaltet. Es gibt keine feste Frist, bis zu der man sich zu bewerben hat. Nach einem Anruf in der für mich zuständige Anlaufstelle von *GOstralia!* wurde mir allerdings geraten, mich so schnell wie möglich zu bewerben.

Wenn man sich für eine Universität des breiten Angebots entschieden hat, das *GOstralia!* einem bietet, reicht man die benötigten Unterlagen (Bewerbungsdeckblatt, Bewerbungsformular, Kurswahl, ToR, Zeugnisse, Sprachnachweis, Reisepass, Motivationsschreiben) bei *GOstralia!* ein. Je nach Universität werden unterschiedliche Unterlagen benötigt. Besonders bei dem Sprachnachweis muss man früh genug schauen, was gefordert wird. Manche Universitäten fordern einen Sprachnachweis wie ILTIS, TOEFL oder Cambridge, während der QUT beispielsweise das Abiturzeugnis reicht. Die Unterlagen werden dann übersetzt und an die ausgewählte Universität geschickt. Eine Rückmeldung mit einem Studienplatzangebot kann unterschiedlich lange dauern. Normalerweise sollte man mit vier bis acht Wochen rechnen.

Die Annahme des Studienplatzes erfolgt mit dem Ausfüllen und Verschickens des *Letter of Acceptance*, welches man wieder von *GOstralia!* zugesendet bekommt. Anschließend muss man eine Anzahlung der Studiengebühren tätigen.

Ich musste zusätzlich noch die OSHC bezahlen, dabei handelt sich um eine Versicherung, die verpflichtend ist, wenn man mit einem Studenten Visum einreisen möchte. Eine andere Möglichkeit stellt das Working-Holiday-Visum dar, dass aber nur einmal im Leben ausgestellt werden kann. Trotzdem muss man beachten, dass das Working Holiday Visum bedeutend günstiger ist als das Studentenvisum. Der Preis des Studentenvisums hat sich in den letzten Jahren nahezu verdreifacht.

Die Queensland University of Technology

Die Queensland University of Technology (QUT) gehört mit etwa 50.000 Studierenden zu den größten Universitäten von ganz Australien. Von diesen 50.000 Studierenden sind etwa 8000 internationale Studenten. Die Geschichte der QUT führt bis ins 19. Jahrhundert zurück, allerdings handelt es sich bei dem tatsächliche Gründungsjahr um 1989, was die QUT zu einer noch recht jungen Universität macht.

Die QUT hat zwei Campi in Brisbane. Es gibt den Campus Kelvin Grove und es gibt den Gardens Point Campus, der direkt neben den botanischen Gärten liegt. Meine Kurse haben alle auf dem Garden Point Campus stattgefunden. Beide Campi haben keine Kantine. Entweder man bereitet sich etwas zu essen vor und nimmt es mit in die Universität oder man kauft sich etwas im Foodcourt der QUT. Diese bietet von Sushi, bis zu Bagels, Kebap und Subway ein weites Angebot, allerdings gibt es keine vergünstigten Preise für Studenten, sodass man schnell viel Geld für ein Mittagessen ausgeben kann. Ich habe daher meistens versucht, mein Essen bereits vorher zuzubereiten und mitzunehmen. Für Gerichte die man aufwärmen muss, gibt es auf dem Campus sogar Mikrowellen.

Kursangebot und eigene Kurswahl an der QUT

Die Queensland University of Technology bietet hunderte Kurse in verschiedenen Fakultäten an. Man wählt die Kurse nicht direkt bei der Uni, sondern trägt zehn Kurse, an denen man Interesse hat auf eine Liste ein und sendet diese an Gostralia, die diese wiederum an die Universität weiterleitet. Die Universität muss die Kurse dann erst genehmigen, bevor man sich offiziell für diese registrieren und einschreiben kann.

Ich habe drei Kurse belegt. Letztlich war das auch die richtige Entscheidung, da der Aufwand für die drei Kurse eher hoch war. Außerdem spiegelt sich die Anzahl der belegten Kurse in Australien in den Studiengebühren wieder. Hier bezahlt man pro Kurs und nicht pro Semester, entsprechend sind die Studiengebühren für vier Kurse noch einmal deutlich höher.

Meine Kurse an der Queensland University of Technology:

AMB 200 Understanding how consumers think, feel and (mis)behave

Der Kurs behandelt das Verhalten von Konsumentinnen und Konsumenten. Den Studenten werden Theorien vorgestellt, diese werden dann analysiert und auf reale Problemstellungen angewendet. Die Bewertung besteht aus zwei Abgaben; im ersten Teil des Semesters wird ein Portfolio erstellt, das das eigene Konsumentenverhalten reflektieren soll. Die zweite Abgabe ist ein Bericht über ein reales Konsumentenverhaltensproblem, auf das mithilfe einer Theorie reagiert werden soll, indem Marketingempfehlungen erarbeitet werden.

Die Lehrveranstaltung war sehr theoretisch veranlagt und hat sehr von meiner Vorstellung abgewichen. Besonders die Vorlesung hatte eher wenige Praxisbezüge, wobei das Tutorium sehr interessant gestaltet war.

AMB336 International Marketing

In dem Kurs International Marketing wurden Herausforderungen und Chancen identifiziert und analysiert, die Unternehmen im globalen Wettbewerb begegnen. Man sollte ein Verständnis für internationale Märkte erarbeiten, um gezielte Strategien entwickeln zu können. Es geht um zentrale Konzepte des internationalen Marketings und deren Anwendung in der Praxis. Marketingstrategien werden aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Die Vorlesung wurde mit einem interaktiven Tutorium kombiniert, das die Vorlesungsinhalte vertieft und praxisnah dargestellt hat.

Die Lehrveranstaltung hat mir am meisten Spaß gemacht. Die Berücksichtigung aktueller Themen wie Augmented Reality und Nachhaltigkeit machte den Kurs besonders ansprechend. Zudem war der Professor der Vorlesung sehr daran interessiert, die Studierende von den Inhalten zu begeistern.

Die Note hat sich auch hier aus zwei Hausarbeiten zusammengesetzt, die viel Recherche und Zeit gefordert haben. Der Fokus lag hier auf dem Konsumenten der Länder Australien, Japan und China.

MGB340 International Business in the Asian Pacific Area

Das Modul International Business In the Asian Pacific hat Wissen über internationale Geschäftsaktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum vermittelt. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Perspektiven zu Themen wie der Internationalisierung, Risikobewertung und Nachhaltigkeit betrachtet.

Der Kurs war der einzige, in dem ich eine Gruppenarbeit absolvieren musste. Diese bestand aus einer Präsentation, bei der man ein strategisches Briefing präsentieren muss. Zudem kommen zwei Hausarbeiten, wobei die eine ein Businessplan Skizze darstellt und die zweite der ausführlich ausgearbeitete Businessplan.

Die Vorlesung war interaktiv und der Professor hat die Inhalte gut vermitteln können. Obwohl International Business auch ein Modul an der Ostfalia ist, ist diese Lehrveranstaltung ein spannender Zusatz, da man aus einer anderen Sicht auf die Themen blickt.

Prüfungen

An der QUT gibt es verschiedene Arten von Prüfungsformen. Je nach Modul hat man während dem Semester unterschiedliche Abgaben, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Midterm Klausuren und Finale Klausuren. Am Ende des Semesters gibt es wie an der Ostfalia einen Zeitraum, in dem man keine Vorlesungen mehr hat, sondern die letzten Klausuren geschrieben werden. Das Studium an der QUT ist recht anspruchsvoll und sollte nicht unterschätzt werden, wer gute Noten ohne viel Aufwand erwartet, ist hier nicht an der richtigen Universität.

Wohnen und Leben vor Ort

Anreise

Sobald ich mein Studentenvisum für Australien beantragt hatte, habe ich meine Flüge gebucht. Ich hatte mich schon im Vorhinein mit unterschiedlichen Fluggesellschaften und deren Angebote und Konditionen beschäftigt. Das erleichterte mir den Entscheidungsprozess, sodass ich meinen Hin- und Rückflug schnell buchen konnte.

Sowohl meinen Hinflug als auch meinen Rückflug habe ich letztlich mit Qatar Airways gebucht. Mein Rückflugticket beinhaltete zusätzlich ein „Flexticket“, sodass ich das Datum und den Abflugort meines Rückflugs kostenlos ändern konnte.

Diese Besonderheit wurde mir wärmstens empfohlen, da man im Anschluss an die Klausurenphase im Ausland oft noch ein wenig reist, um das Land zu erkunden. Schließlich war ich diesem Tarif sehr dankbar, da ich die Möglichkeit in Anspruch genommen habe und am Ende des Semesters von einem anderen Ort aus zurück nach Deutschland geflogen bin.

Mobilität vor Ort

Innerhalb der Städte kann man überall mit Bus und Bahn Strecken überbrücken, wobei ich innerhalb der Innenstadt vorwiegend zu Fuß gegangen bin. Die Besonderheit in Brisbane ist, dass man zusätzlich auch eine Fähren nutzen kann, um von A nach B zu kommen. Diese transportieren einen den gesamten Brisbane River entlang.

Sowohl die Busse als auch die Fähre lassen sich mit der sogenannten GoCard/ Translink Card benutzen. Im Laufe meines Auslandssemester wurde eingeführt, dass man auch mit seiner Kreditkarte an den Tap-On und Tap-Off Displays bezahlen kann. Die Translink Card kauft man sich einmal an dem Brisbane Bahnhof und lädt sich dann wiederholt Guthaben auf.

Während meines Aufenthalts hat die Regierung von Queensland ein Angebot gemacht, dass alle Öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Bahn, Fähre) in allen Zonen pro Strecke nur 50ct (= 30 Cent) kosten. Außerdem gibt es einen Shuttle Bus zwischen den zwei Campi der QUT, den man als Student kostenlos mit seiner Studenten ID nutzen kann.

Brisbane

Brisbane ist eine Stadt an der Ostküste Australiens. Die Stadt hat etwa 2,7 Millionen Einwohner und zählt zu den lebenswertesten Städten in ganz Australien. Die Stadt ist rund um den Brisbane River gebaut, hat aber anders als Melbourne oder Sydney keinen unmittelbaren Zugang zum Strand. Brisbane liegt in einer subtropischen Klimazone, sodass hier auch im Winter tagsüber etwa 20°C sind, was für mich ein Kriterium für die Auswahl des Ortes und der ausländischen Universität dargestellt hat.



Wohnungssuche in Brisbane

Die Wohnungssuche in Australien gestaltet sich als ausgesprochen schwierig, zumindest wenn man sein Budget im Blick behalten möchte. Es gibt Studentenwohnheime, die oft auch modern ausgestattet sind. Die QUT selbst bietet keine eigenen Studentenwohnheime an. Dazu kommt, dass das Wohnen in Studentenwohnheimen in Australien sehr kostspielig ist.

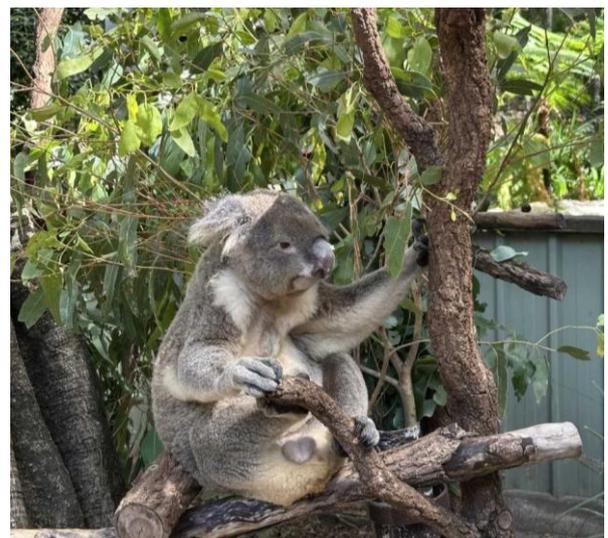
Das Apartment im Studentenwohnheim habe ich mir mit vier Mitbewohnern geteilt. Ich hatte mein privates Zimmer und für fünf Personen gab es zwei Bäder und eine Küche. Die Studentenwohnheime (zumindest in Brisbane) sind sehr spartanisch eingerichtet und man viel selbst dazu kaufen muss. Ich habe beispielsweise Bettdecke, Kissen und Bezüge wie auch Handtücher und Kleiderbügel selbst gekauft.

Freizeit

Brisbane ist eine Stadt mit einer relativ kleinen aber sehr schönen Innenstadt. Die Stadt hat sehr viele Parks und Gärten; alles leuchtet grün und lädt zum Verweilen ein. Man kann am Brisbane River spazieren gehen oder mit der Fähre zu allen möglichen Stadtvierteln gelangen. An den Wochenenden kann man außerdem einen Markt nach dem anderen erkunden. In einem der Stadtviertel kann man Freitags, Samstags und Sonntags in der Eat Street lokale und internationale Spezialitäten auf dem Night Food Market probieren, wobei hier wirklich für jeden etwas dabei ist.



Die Innenstadt lädt zu dem einen oder anderen Shopping Trip ein, dem man mit einem Besuch bei dem Frozen Yogurt Laden YO-CHI beenden kann. Wenn man gerade einmal genug von dem Großstadt-Feeling hat, kann man sich in South Bank an den South Bank Beach zurückziehen. Dabei handelt es sich um einen künstlich angelegten Strand und Pool am Brisbane River mit Blick auf die Wolkenkratzer. Der South Bank Beach ist öffentlich für jedermann zugänglich und lässt einen den direkten Zugang zum Meer etwas weniger vermissen.



Die Lage von Brisbane an der Ostküste Australiens hat eine perfekte Ausgangslage, um Tagestrips zu unternehmen. Man kann nach North Stradbroke Island mit der Fähre fahren, um dort einen schönen Tag zu verbringen und mit etwas Glück wilde Wallabys und Koalas zu entdecken. Des Weiteren ist ein Tages- oder Wochenendtrip zur Goldcoast sehr zu empfehlen.



Zusätzlich kann ich empfehlen, Moreton Island zu besuchen. Moreton Island ist nur mit einem Boot zu erreichen. In der Willkommens-Woche wurde ein Ausflug zu Moreton Island von der QUT selbst für die Austauschstudenten angeboten. Eine Besonderheit von Moreton Island ist, dass man hier über alte Schiffwracks vor der Insel hinweg schnorcheln kann. Neben wunderschönen Fischen kann man hier mit etwas Glück auch Schildkröten entdecken.

Die Tierwelt von Australien kann man sowohl im Brisbane Zoo als auch im Lone Pine Koala Sanctuary betrachten. Allerdings war ich selbst vom Koala Sanctuary etwas enttäuscht. Neben den Koalas und Kängurus hat man leider nicht viele Tiere sehen können und der Preis war recht hoch, für die Leistung, die man bekommen hat. Der Brisbane Zoo hingegen ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Australien hat nicht nur eine besondere Tierwelt, auch die Natur ist atemberaubend. Queensland bietet viele National Parks mit Regenwäldern, die man besuchen kann. Hier kann ich beispielsweise den Lamington National Park empfehlen.

Viele dieser Orte habe ich mit dem einen oder anderen Studenten Club besucht. Die QUT bietet eine Vielzahl dieser von Studenten gegründeten Clubs an. Dabei handelt es sich beispielsweise um Clubs zum Volleyball oder Badminton spielen, um Studiengang-verwandte Clubs oder Clubs, die das kreative Interesse unterstützen. Es gibt wirklich für jeden einen Club, und wenn man der Bubble Tea Society beitreten möchte, kann man auch das tun. Die Studenten Clubs sind eine großartige Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und ich kann es nur empfehlen, mindestens einem Club beizutreten. Die Mitgliedschaft beläuft sich meistens auch nur auf ein paar Euro und die meisten Aktionen, die veranstaltet werden sind kostenlos.

Reisen

Australien ist ein riesiges und vielfältiges Land, das unzählige Möglichkeiten zum Reisen und Entdecken bietet. Ich habe bei weitem nicht alle Orte gesehen, die mir empfohlen wurde, trotzdem habe ich jede Möglichkeit zum Reisen und Erkunden genutzt. Während meines Auslandsaufenthalts konnte ich nach Sydney und Melbourne fliegen, was ich jedem wärmstens empfehlen kann. Beide Städte sind einen Besuch wert, und haben ihren ganz eigenen Charme. Melbourne ist eine der Kaffeestädte weltweit und besticht mit seiner Streetart an jeder Ecke. Sydney war für mich ein Highlight, die Stadt ist wunderschön und die Nähe zu Stränden wie dem Bondi Beach haben mich vollkommen überzeugt. Außerdem hatte ich die Möglichkeit, Byron Bay und die Whitsunday Islands zu besuchen. Während meiner Midterm-Break im April bin ich für zehn Tage lang mit drei anderen Mädchen nach Neuseeland geflogen. Hier haben wir uns einen Campervan gemietet und sind von der Südinsel bis nach Auckland auf die Nordinsel gefahren. Neuseeland ist absolut einen Besuch wert, besonders wenn man bedenkt, dass man von Brisbane aus nur noch drei Stunden nach Neuseeland fliegt.



Finanzierung und Kosten

Wenn man sich dazu entscheidet, als Freemover ein Auslandssemester zu absolvieren, muss man sich darüber im Klaren sein, dass hier höhere Kosten auf einen zukommen werden. Alle anfallende Studiengebühren der ausländischen Universität müssen selbst getragen werden. Mit Hinblick auf Australien kommen zusätzlich zu den hohen Studiengebühren noch die höheren Lebenshaltungskosten und Mieten dazu. Außerdem sollte man bedenken, dass man während eines Auslandssemesters mehr unternimmt, als üblich.

Für eine zusätzliche Finanzierung habe ich mich auf Stipendien beworben. Bei der Bewerbung auf Stipendien sollte man sich grundsätzlich so früh wie möglich bewerben und beachten, dass man pünktlich alle benötigten Unterlagen beisammen hat. Allerdings hatte ich hier die Schwierigkeit, dass der Bewerbungszeitraum des Stipendium des DAAD oder der Sparkasse sehr früh endet und ich zu diesem Zeitraum noch gar nicht wusste, wohin es für mich gehen würde.

Im Folgenden seht ihr eine Übersicht über die Finanzierung und meine Ausgaben während des Auslandssemesters in Brisbane.

Finanzierung	Betrag
Gehalt von VW	Ca. 1.000,00 €/ pro Monat
Stipendium des IFK	500,00 €
Ersparnisse	10.500,00€

Kosten	Betrag
Flüge	Ca. 1.700,00 €
Visum (Studentenvisum)	Ca. 1.000,00 €
Studiengebühren für 3 Kurse an der QUT	Ca. 4.300,00 €
Wohnen	Ca. 1.000,00 €/ Monat
Lebenshaltungskosten	Ca. 100,00€/ Monat
Freizeit	Ca. 100,00€/ Monat
Reisen	Ca. 3.500,00€
Gesamt	16.000,00€

Reflexion

Negative Erfahrungen

Das Auslandssemester in Brisbane war alles in allem bereichernd und eine tolle Erfahrung. Trotzdem gab es die ein oder andere Herausforderung und negative Erfahrung. Im Besonderen die Wohnungssuche am Anfang hat sich als unerwartet schwierig herausgestellt. Entweder waren die Angebote in einer schlechten Verfassung oder sehr teuer und zudem ist es frustrierend, wenn einem Vermieter nicht antworten. Der Schwierigkeitsgrad der Wohnungssuche wurde sehr schlecht kommuniziert und daher war ich nicht darauf vorbereitet, einen so herausfordernden Wohnungsmarkt vorzufinden.

Kulturelle Erfahrungen

Ich empfand die australische Kultur als sehr einnehmend. Die Menschen passen sich dem Sonnen auf- und Untergang an, dementsprechend trifft man die ersten Leute um 05:00 Uhr oder 06:00 Uhr morgens beim Spaziergehen oder im Fitnessstudio. Die Menschen sind sehr viel offener und freundlich. Wenn man hier in den Laden geht und etwas kauft, muss man sich auf SmallTalk gefasst machen.

Eine weitere kulturelle Erfahrung ist, dass zumindest in den Städten Spinnen, Schlangen und weitere giftige Tiere kaum vorkommen. Zwar sieht man in den Parks und Gärten große Spinnen, trotzdem wird das Thema innerhalb der Städte meiner Meinung nach überdramatisiert.

Persönliche Weiterentwicklung

Ich habe keine sonderliche persönliche Weiterentwicklung wahrgenommen. Trotzdem lässt sich sagen, dass ich aus dem Auslandssemester noch einmal sehr viel selbstständiger geworden bin. Ich wurde mit Situationen konfrontiert, die ich entweder nicht alleine oder noch gar nicht bewältigen musste.

Sonstiges und Kontakt

Schlussendlich kann ich ein Auslandssemester nur empfehlen. Dabei geht es nicht darum, wohin es letztlich geht, auch wenn ich jedem, der weit weg will und trotzdem noch eine westliche Kultur erleben möchte, Australien nur ans Herz legen kann. Wenn ihr Fragen habt, die unbeantwortet geblieben sind, meldet Euch gerne bei mir:

j.thiemann@ostfalia.de.